

Gewändern. Im Mittelteile rundbogig abgeschlossenes Bild in kassettiertem, rosettenverziertem Rahmen, jederseits zwei kannelierte, durch gemeinsames, dreiteiliges Gebälk gekuppelte Säulen mit jonischen Kapitälern über dem hohen ausspringenden Sockelunterbaue. Links und rechts von den Säulenpaaren (klassizierende) Statuen, hl. Petrus und Paulus und zwei hl. Jünglinge. Auf dem seitlichen Gebälke je zwei Flammenurnen. Über dem runden Gebälkabschlusse hl. Dreifaltigkeit, zwischen dem thronenden Gott-Vater und Gott-Sohne die (blaue) Weltkugel. Das Tabernakel sehr hochgestellter, quadratischer Tempietto, von jederseits einem großen Engel adoriert. Der Altar von 1835, das Bild aus späterer Zeit.

2. und 3. Seitenaltäre; in den Abschrägungen im O. des Langhauses. Beide — den figuralen Schmuck ausgenommen — genau übereinstimmend. Holz, rot und grün marmoriert mit Vergoldung. Der Mittelteil ein wenig konkav gebogen mit seitlichen, von Pilastern und Volutenbändern besetzten, mit Ornamenten verzierten, mit dreiteiligem Gebälke abgeschlossenen Pfeilern. Der Mittelteil in reichen Kartuscheaufsatz übergehend, den ein Kreuz über vergoldeter Rocaille bekrönt und ein roter Vorhang mit goldenen Tressen umfängt. Jederseits in der Mitte in reichgeschnitztem Rahmen vor Strahlenglorie ein Bild: 1. (nördlich) hl. Johann Nepomuk, Halbfigur, das Kruzifix in den Händen, vor einem Tische, auf dem ein Buch und ein Totenkopf liegt; 2. (südlich) Gnadenbild der Muttergottes von Innsbruck. Links und rechts vom Bilde fliegende Engel, adorierende Putten und Cherubsköpfchen im Abschlusse. Seitlich vor den Pfeilern Figuren: 1. (nördlich) hl. Sebastian und hl. Florian, 2. (südlich) hl. Josef und hl. Johannes Ev. Tabernakel mit Volutengliederung, Lamm auf Buch zwischen kerzentragenden Putten als Bekrönung. Mitte des XVIII. Jhs. 4. Altar in der Kapelle (Anbau 1.). Stark erneuter Altar aus rot und grün marmoriertem Holze mit vergoldeten Ornamenten. Bildaufbau von gedrehten Säulen flankiert, von dreiteiligem geraden Gebälke mit aufgesetztem Flachgiebel abgeschlossen. Bild: Hl. Hedwig vor dem sich neigenden Kruzifixus, über ihr Engelsputten; im Hintergrunde (kaum kenntliche) Baulichkeiten und Personenstaffage. Stark nachgedunkeltes gutes Bild; Schule des Kremser Schmidt, um 1770.

Monstranz. Monstranz: Silber, vergoldet, 53 cm hoch; ovaler Fuß mit getriebenem Bandornament und vier modernen Emailmedaillons; birnförmiger Nodus. Strahlenglorie um den kartuscheförmigen, von Festons gerahmten Behälter. Links und rechts Figuren von Petrus und Paulus, oben Gott-Vater unter Baldachin, unten die Taube und zwei adorierende Engel. Am Fuße Inschrift auf den Spender Ambrosius Loos, Pfarrer von Peuerbach, 1791. Meistermarke *MT*, Wiener Beschauzeichen, Freistempel am unteren Rande.

Auhof

Gutshof. Gutshof: Großer, gelbgefärbelter, einstöckiger Gebäudekomplex mit Hauptfront gegen N.; darin durch gekuppelte Lisenenfassung betonte Mitte mit breiter Segmentbogeneinfahrt. Diese von Pilastern flankiert, mit geradem zweiteiligen, profilierten Sturze bedeckt; darüber zwei Fenster, durch gemalte Rahmung zusammengefaßt, die von einem bunt gemalten Wappen bekrönt ist. Über dem Kranzgesimse Flachgiebel mit gemalter Uhr im Felde. Die Fenster zum Teil mit Korbgißern mit Rankenornament. Schindelwalmdach mit Dachluken, Haubenfenstern und zum Teil alten Rauchfängen. XVIII. Jh.

Brunn a. d. Erlauf (Melk)

1. Rampersdorf, 2. Röhrapoint

1. Rampersdorf

Kapelle. Kapelle: Einfach, rechteckig, weiß gefärbelt; mit großer Rundbogenöffnung an der Vorderseite; hölzerner Dachreiter mit Zwiebdach. Ende des XVIII. Jhs. Sehr reizvoll gelegen.

2. Röhrapoint

Unediertes Material aus der jüngeren Steinzeit (ein Steinhammer und etwas keramisches Material) liegt im städtischen Museum von Pöchlarn.

Donaudorf s. Ybbs

Ennsbach s. Karlsbach